

# LiteraturSeiten München



Juli/August 2017

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen  
Herausgeber: Münchner Literaturbüro e.V.

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

## Kuss um Kuss

Ganz sicher lesen die Herren nachts im Bett sehr lange in der Bibel, im 1. Buch Moses, unsere großen Literaturfürsten, die Herren Enzensberger, Krüger und andere. Diese aufregende Geschichte vom jungen Josef beispielsweise und der Frau des ägyptischen Beamten Potiphar, der Thomas Mann einige tausend Seiten gewidmet hat. Sie muss ihnen zu Kopf gestiegen sein, sie ist ja auch, sie hat was! Haben sich deshalb aus unserer Welt entfernt, die Herren, träumen von willigen Frauen, die, wenn abgewiesen, nach Rache dürsten? Fühlen sich nicht mehr verstanden. Verstehen: Ja, verstehen vieles nicht mehr. Jetzt müssen sie sich z. B. von der ZEIT, von der FAZ im hohen Norden vorwerfen lassen, „Münchner Spezlwirtschaft“ zu betreiben.

Anlass ist die Causa „Siegfried Mauser“, jener Pianist und Ex-Rektor der Münchner Musikhochschule, der kürzlich in zweiter Instanz von einer Strafkammer des Münchner Landgerichts (also nicht von einem Einzelrichter!) zu neun Monaten Gefängnis mit Bewährung wegen sexueller Nötigung verurteilt wurde. Nach dem noch härteren Spruch der Ersten Instanz haben unsere Literaturgrößen in Leserbriefen die Justiz beschimpft, und Enzensberger, wohl die biblisch-heimtückische Frau des Potiphar leibhaftig vor Augen, meinte, jede Frau, die abgewiesen werde, sei eine „Tellermine“ und potentielle Rächerin. Wie das Gericht das nur verkennen konnte! Michael Krüger wollte als Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste sogar gewusst haben, dass seinem Freund Siegfried, ebenfalls Akademie-Mitglied, den er seit Jahrzehnten als anständigen Mann kannte, vor Gericht Unrecht geschehen war.

Beide Literatur-Granden kannten offenbar weder Akten noch Verfahren. Sie gingen von einem falschen Sachverhalt aus. Und sie hatten das Pech, dass die SZ ihre Sympathie-Leserbriefe groß aufmachte und, was heute jeder Schüler weiß, dass das Internet alles (wenn's schlecht läuft, eben auch schwache Leserbriefe) bis in alle Ewigkeit speichert. Unglück auch für die verdienten Literaten: Es liefen weitere Strafanzeigen von anderen Frauen gegen Mauser ein, der einer Musikhochschul-Kollegin gegen deren Willen an die Wäsche gehen und ihr einen Zungenkuss aufdrängen wollte. – Der giftige Kuss der Justiz jetzt traf ihn überraschend aber zu Recht. Mauser, leider, ist nicht Josef.

Denkbar wäre ja gewesen – rein theoretisch auch unter alten Münchner Kultur-Kameraden –, dass man sich erstmal gründlich informiert und dabei womöglich herausfindet, dass die betroffene Frau durchaus glaubwürdig ist, und man könnte sich erinnern, dass, um bei der Musik zu bleiben, Donna Anna eben nicht nur augenzwinkernd in Mozarts Don Giovanni „verführt“, sondern vergewaltigt worden ist, auch wenn Programmhefte das gern verschweigen. Nicht jeder gute alte Spezl ist halt, wofür man ihn hält. W.H.



Kalender

Samstag, 01. Juli

14:00 Uhr  
Führung durch die Sonderausstellung „Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann“  
jeweils Samstag: 01.7. / 08.7. / 15.7. und 22.7.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

15:00 Uhr  
„Die Biene Maja“ – eine musikalische Lesung mit Stefan Wilkening & Stefan Blum. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren. Dauer: 80 Minuten, ohne Pause. Eintritt frei  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

Sonntag, 02. Juli

11:00 Uhr  
Ein flottes Stück Leben – zum 140. Geburtstag von Herman Hesse. Lesung & Musik mit Yasin el Harrouk. 5 €.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

14:00 Uhr  
Führung durch die Dauerausstellungen „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann. Von der Bohème zum Exil“ und „Das Hildebrandhaus – Biografie einer Künstlervilla“. Jeweils Sonntags: 2.7. / 09.7. / 16.7. und 23.7.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

18:00 bis 23:00 Uhr  
„Festival des erzählten Falls 2017“ – Erzählte (Kriminal-)Fälle gehören seit langem zum beliebtesten Genre weltweit. Aus diesem Grund möchten wir auch 2017 dem Geheimnis des erzählten Falls nachspüren. Info: [www.der-erzaehlte-fall.de](http://www.der-erzaehlte-fall.de)  
→ MVHS im Bildungszentrum Einstein 28, Einsteinstr. 28

18:00 Uhr  
Autor Alfons Schweiggert präsentiert seinen neuen Band „Ludwig II. und sein Paradies am Starnberger See“, mit Musik von Max Grosch. Res.: [kontakt@kunstraume-am-see.de](mailto:kontakt@kunstraume-am-see.de) oder 08151-559721.  
→ Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumschlägershow (Lesebühne) mit Maria Maschenka, Friedrich Ani und Sven Kemmler sowie den Stamm-

## Der ewige Emigrant

Rebell, Weltbürger, Erzähler – Oskar Maria Graf im Literaturhaus

VON ANTONIE MAGEN

Am Anfang begegnet man ihm in nichts weniger als in sechs unterschiedlichen Varianten. Der Besucher, der dieser Tage den Ausstellungsraum des Literaturhauses betritt, wird gleich eingangs mit einem halben Dutzend Porträts von Oskar Maria Graf konfrontiert. Die Bilder entstanden im Jahr 1932 und waren als Scherz gedacht, den sich Graf und der Maler Karl Wähmann erlaubten. Im Sommer dieses Jahres verbrachten die beiden viel Zeit miteinander, während der Wähmann Graf in zwölf Bildern verewigte. Der Clou war, dass sie jeweils in unterschiedlichen Malstilen der Moderne gestaltet waren und unter dem Titel „Zwölf ungenannte Maler variieren ein Männerbildnis“ einem der NSDAP nahestanden Kunsthändler angeboten wurden.

Sechs der Bilder haben sich im Besitz der Familie Graf erhalten und markieren nun den Anfang einer Ausstellung, die anlässlich von Graf's 50. Todestag am 28. Juni im Literaturhaus gezeigt wird. Sie sind, von einigen Dokumenten abgesehen, die in die Entstehungsgeschichte des Romans „Das Leben meiner Mutter“ gehören, die einzigen Exponate, die Graf's Leben vor 1933 beleuchten. Denn die Schau „Oskar Maria Graf. Rebell. Weltbürger. Erzähler“ ist – das lässt der Titel nicht unbedingt vermuten – ausschließlich der Exilzeit gewidmet und beginnt damit genau an jenem Punkt, an dem Graf's autobiografische Erzählung abbricht. Der letzte Satz seiner 1966 erschienen Lebenserinnerung „Gelächter von außen“ lautet: „Und damit fing unser Exil an“. Zwar war ein zweiter Teil geplant, der sich mit Graf's Leben nach seiner Flucht beschäftigen sollte. Er kam jedoch nicht über das Stadium einiger Vorarbeiten hinaus. In diese Lücke stößt nun die Literaturhaus-Ausstellung.

Anfangs werden die frühen Exilstationen Wien und Brünn behandelt. In Wien verfasste Graf im Mai 1933 das Protestschreiben „Verbrennt mich“. Seine Werke waren zunächst von der Bücherverbrennung verschont worden, da die Nazis sie für die Blut- und

Bodenliteratur vereinnahmen wollten. Bereits im folgenden Jahr übersiedelten Graf und seine Lebensgefährtin Mirjam Sachs nach Brünn, wo sie sich „sawohl“ fühlten. 1938 schließlich begaben sie sich auf dem Seeweg in die USA. Weil sie als unverheiratetes Paar die puritanischen Moralvorstellungen der Amerikaner fürchteten, sicherheitshalber auf zwei unterschiedlichen Schiffen. Wie eine Reihe von Briefen bezeugt, unter ihnen so prominente Korrespondenzpartner wie die Familie Mann, war Graf in Amerika Teil eines Emigrantennetzwerkes. Als solcher engagierte er sich auch für andere Exilanten. So besorgte er z. B. dem in letzter Sekunde aus Wien geflohenen Harry Asher ein Visum, Geld und einen Mantel, genauer gesagt: den Mantel von Ernst Toller, der sich kurz zuvor erhängt hatte.

– Anzeige –

MYTHOS COCO  
09. - 10.08.

ZWEI AUSSERGEWÖHNLICHE PRODUKTIONEN VON BALLETT-DIREKTOR PETER BREUER ÜBER COCO CHANEL UND DEN BLUES MIT LIVE-MUSIK VON AL COOK.

BALLET'N'BLUES  
11. - 12.08.



TANZ IM  
AUGUST

TICKETS:  
089 - 55 234 444  
[deutsches-theater.de](http://deutsches-theater.de)

Bühne der Stadt München  
DEUTSCHES  
THEATER



In Amerika entstand der Roman „Das Leben meiner Mutter“, der im Literaturhaus unter der Überschrift „Erinnerung“ präsentiert wird. Da er sich mit Graf's Familiengeschichte beschäftigt, fungiert er gleichzeitig als eine Art Rückblick, das sein Leben vor 1933 beleuchtet.

Die nächste Abteilung widmet sich Graf's Sprachverständnis in Amerika, seinem Beharren auf der deutschen Sprache, die ihm längst zur Heimat geworden war. Vielleicht zur einzigen, die er nach seinem Gang ins Exil als solche bezeichnen konnte. – Denn insbesondere Graf's letzte Lebensjahre zeigen, dass die Kategorie „Heimat“ komplex und problematisch geworden war: 1958

nicht zuletzt das Denkmal, das die amerikanische Künstlerin Jenny Holzer dem Autor mit der Brasserie „Oskar Maria“ gesetzt hat). Vielmehr begehrt es auch sein eigenes 20jähriges Bestehen. Obwohl zu diesem Jubiläum eine neue Optik entworfen wurde, folgt die Graf-Retrospektive mit ihrer Mischung aus historischen (Lebens)Dokumenten und symbolschwerer Ausstellungsgestaltung der inzwischen wohlbekannten Literaturhaus-Ästhetik. Die Leinwände, auf die historisches Filmmaterial projiziert wird, etwa zum aufkommenden Nationalsozialismus oder zum Nachkriegsleben in New York, waren schon in früheren Ausstellungen zu sehen.

Weiter auf Seite 2 >>>



autoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr  
„Herr Ober! Eine Melange.“ – Ein Kaleidoskop an Texten rund um die Wiener Kaffeehausliteratur mit Jürgen Wegscheidler. Musikalische Begleitung: István Galus. 14/11 €. Res.: 089-66 69 85 97.  
→ Stemmerhof, Plinganserstr. 6

Montag, 03. Juli

15:00 Uhr  
„Autor im Selbstversuch“. Offene Schreibwerkstatt mit Katrin Lange und Fridolin Schley. 5 €.  
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

Weiter auf Seite 2 >>>



Der ewige Emigrant (Fortsetzung v. S. 1)

Kalender (Fortsetzung)



Oskar Maria Graf, Berg 1964

Ebenso die Zitate, die in übergroßen Lettern als Wandschmuck dienen.

In der Mitte der Ausstellung befindet sich ein großer, kantig gestalteter, hölzerner Baum. Er ist als Sinnbild für Graf's Charakter gedacht, der auch im Exil mit den Orten seiner Kindheit und Jugend verwachsen blieb, und greift darüber hinaus ein Bild aus dem „Leben meiner Mutter“ auf, in dem Graf seine Mutter mit einem fest verwurzelten Baum vergleicht.

Das zweite Gestaltungssymbol sind fünf Schreibtische, in deren Schubladen kleine Monitore mit Graf-Interviews montiert sind. Sie sind gewissermaßen die Herzstücke der fünf Kapitel, in die die Ausstellung kategorisiert ist („Politik“, „Netzwerk“, „Erinnerung“, „Sprache“, „Heimat“). Der Gestalter hat darauf geachtet, dass ihnen etwas Provisorisches anhaftet, was zum Übergangszustand des Exils passt. Unnötig zu sagen, dass sie Graf's Bedürfnis zeigen sollen, in allen Lebenssituationen zu schreiben, und seien sie noch so behelfsmäßig gewesen.

Bleibt zum Schluss eigentlich nur die Frage, warum gerade die Graf-Originalaufnahmen in Schubladen gesteckt wurden. Ob das auch in übertragener Bedeutung zu verstehen ist? Dass als letztes Graf's legendäre Lederhose gezeigt wird, und zwar als unvermeidliches Requisit lebenslanger Selbstinszenierung und plakativer Provokation, lässt immerhin keine eindeutige Antwort zu.

Literaturhaus München, Salvatorpl. 1  
Mo-Mi & Fr 11-19 Uhr, Do 11-21.30 Uhr,  
Sa/So/Feiertage 10-18 Uhr  
Katalog: 10 €  
(erhältlich in der Ausstellung).  
Die Ausstellung ist bis zum  
5. November zu sehen.



18:30 Uhr

Oscar Wilde: „Das Bildnis des Dorian Gray“ – vorgestellt in der Reihe „Apero“ von Thorsten Krohn. Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 (bei Regen im Haus)

19:00 Uhr

20. StadtteilKulturtag Moosach: „Tatort Bibel“ – Krimilesung inkl. musikalischer Umrahmung mit Maria Jolanda Boselli. Eintritt frei.

→ Ev.-Luth. Magdalenenkirche, Ohlauer Str. 16

19:00 Uhr

Verleihung des Arbeitsstipendiums des Freistaates Bayern an die Übersetzerin Michaela Messner und Werkstattgespräch.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Poetry & Parade“ – Slam- und Lesebühne in der Seidlvilla. Im Juli zu Gast bei Jaromir Konecny und Frank Klötgen: Markus Berg, Improtheater- und Stegreif-Spezialist, die Slam-Poetin und Singer/Songwriterin Eva Niedermeier (diesjährige bayrische U20-Meisterin im PoetrySlam) sowie Nektarios Vlachopoulos (Mannheim), Slam-Poet, Humorist und ehemaliger Deutschlehrer mit griechischem Integrationshintergrund. 10/8 €.

→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Jeder Schritt ein Eintreffen des Vertrauten im Unbekannten - Die englische Dichterin Lavinia Greenlaw präsentiert ihre Gedichte. Übersetzungen und Lesung der deutschen Texte: Wiebke Meier. Moderation: Tobias Döring. 8/6 €. Mitglieder Lyrik Kabinett: freier Eintritt.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

20:00 Uhr

Theresia Enzensberger & Simon Strauß: Beide literarische Debütanten, die nicht nur über Magazine, Salons, Lesungen und deren Relevanz streiten wollen, sondern erste Einblicke in ihre demnächst erscheinenden Romane geben werden.

→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Tommy Schmidt „Heaven's Gate“ – Lesung mit Performance. Selbstbestimmt ableben in einem Wellnessstempel als ultimativer Event - bezahlt von der Pflegeversicherung, wenn man sich im „Heaven's Gate“, dem Zentrum für selbstbestimmtes Ableben, einschläfern lässt. 7 €.

→ Muffatcafé, Zellstr. 4

### Dienstag, 04. Juli

11:00 Uhr

„Denn nichts ist für immer“ - Literarische Revue von und mit SchülerInnen des Bertolt-Brecht-Gymnasiums (auch am 5. Juli, 11:00 Uhr).

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

15:00 Uhr

Texten eine Stimme geben - Offenes Lesetraining mit Schauspieler Helmut Becker

→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

18:00 bis 19:30 Uhr

„Zum 85. Geburtstag von Sylvia Plath: Ich bin bewohnt von einem Schrei ...“. Ein Porträt dieser außergewöhnlichen Autorin, die sich kokett als „Lady Lazarus“ stilisierte. Info: www.mvhs.de/literatur

→ MVHS am Gasteig, Rosenheimer Str. 5

18:30 Uhr

Apéro mit Stefan Wilkening, der aus F. Scott Fitzgerald's „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ liest. Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 (bei Regen im Haus)

19:00 Uhr

„Die Bücher und der Buchmarkt. 1990 bis 2015.“ Vortrag von Klaus G. Saur. Begrüßung: Hans Pleschinski. Eintritt frei.

→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Residenz, Max-Joseph-Platz 3

### Münchens literarische Orte (Folge 13)



Fotos: Ruffini, privat (2)

Geoff-Dyer-Lesung mit dem Jazz-Trio „Rosebud“ (oben).  
Unten: Maria Reiter, Wolf Euba und Heinrich Klug.

## Mit einem Buch fing alles an

### Das Café Ruffini

VON INA KUEGLER

Am Anfang war das Buch. Knapp 40 Jahre liegt das jetzt zurück, und das Buch hatte den Titel „So einfach ist Theater“. Der Ratgeber wandte sich an Kinder, sollte Spaß vor und hinter den Kulissen machen. Verfasser war ein Kollektiv, eine Gruppe von Freundinnen und Freunden aus der Liebigstraße 39. Aus der literarischen WG um Eberhard Spangenberg entstand wenig später das Café Ruffini in der Orffstr. 22-24, ein Kollektiv bis in unsere heutigen Tage. Unverändert ist auch das Pfund, mit dem das Ruffini seit seiner Gründung wuchert: Kaffee und Kuchen, italienische Weine und (zumeist) mediterrane Küche – und ein Faible für Literatur.

Tante Tachtelwachtel aus der Eier-schachtel – das war nur ein Tipp zum Maskenbau aus „So einfach ist Theater“. Eberhard Spangenberg und seine Crew wollten Kinder und Erwachsene inspirieren. Spangenberg hatte das Glück, dass er das Buch im Verlag der Eltern, dem Ellermann-Verlag, herausgeben konnte. Sein Vater, Bertold Spangenberg, war unter anderem der Verleger der Werke von Klaus Mann und führte den Streit um dessen Gustav-Gründgens-Roman „Mephisto“ bis vor das Bundesverfassungsgericht. „Mephisto“ sollte Eberhard Spangenberg noch viele Jahre begleiten – auch ins Café Ruffini. Dort in Neuhausen waren Spangenberg und seine FreundInnen, Nachfahren der 68er-Bewegung, 1978 fündig geworden: Wo Rainer Werner Fassbinder und Michael Ballhaus zwei Jahre zuvor den

Film „Satansbraten“ gedreht hatten, wollten sie ihre Cantina gründen, und zwar als Kollektiv, ohne Chef.

Klein sollte das Café werden, ein Literatencafé, zum Lesen vieler Zeitungen und zum Kaffee-Trinken, ohne lästige Fragerei der Bedienung. Die Cantina wurde dann viel größer, unter anderem auch deshalb, weil das Kollektiv die benachbarte Konditorei mit übernehmen musste. In einer Ecke des Lokals entstand ein Bücherregal: „Wir wünschen uns“, so das Kollektiv im Herbst 1978 in einem Rundbrief, „dass du uns ein Exemplar deines Lieblingsbuchs in unser Regal stellst. Sicher kennst du ein Buch, von dem du gern hättest, dass es andere lesen“. Kein Buch, aber seine Kochkünste brachte ein halbes Jahr später das „Théâtre du soleil“ um Ariane Mnouchkine mit. Die international gefeierte Truppe, die beim Münchner Theaterfest mit „Mephisto“ gastierte, kochte und bewirtete ihr Ensemble im Ruffini.

Nicht immer waren die Gäste so berühmt wie Mnouchkine – aber schon die Stammgäste konnten sich sehen lassen: Neben Filmgrößen wie Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta, Barbara Rudnik, Vadim Glowna oder Christine Kaufmann speisten und tranken in der Orffstraße Peter Hamm, Michael Krüger, Tankred Dorst oder Tilmann Spengler. Die Liste der SchriftstellerInnen, die bei Lesungen im Ruffini auftraten, ist nicht weniger illustert: aus dem Ausland kamen unter anderem der Booker-Preisträger Graham Swift, Geoff Dyer, Einar Kärason, Manuel Vázquez Montalbán, Meir Shalev, Mira Magén oder Davide Longo. Auch die deutsche

Schriftstellerprominenz war (und ist) im Ruffini immer wieder vertreten: So trugen unter anderen Friedrich Ani, Sepp Bierbichler, Robert Gernhardt, Gert Heidenreich, Michael Lentz, Kristof Magnusson, Büchner-Preisträger Walter Kappacher, Hans Pleschinski, Herbert Rosendorfer, SAID, Jochen Schmidt und Klaus Theweleit aus ihren Werken vor.

Lesungen im Ruffini gehen montags über die Bühne, denn da bleibt die Küche kalt, und das Café hat eigentlich Ruhetag. Sechs- bis acht Mal pro Jahr wird vorgetragen – die Auswahl trifft Helmut Maier vom Kollektiv: „Wir bieten einen Mix aus guter Belletristik, hochklassigen und auch mal lustigen Krimis und gelegentlich soziale und politische Themen“. Es ist auch ein Mix aus Nah und Fern: So werden in diesem Herbst u.a. die aus Israel stammende Schriftstellerin Lizzie Dorn aus „Sweet Occupation“ lesen und die gleich um die Ecke lebende Schauspielerin Michaela May. Aus der Nachbarschaft stammte auch der vor vier Jahren verstorbene Schauspieler und Rundfunksprecher Wolf Euba. Wenn er Texte von H.C. Artmann oder Ernst Jandl wisperte, grunzte, nälte oder lispelte, waren das Traumstunden im Ruffini.

→ Café Ruffini, Orffstr. 22 – 24, 80637 München, www.ruffini.de

In unserer Reihe „Münchens literarische Orte“ stellten wir bislang vor: Substanz, Autorengalerie, La Cantina, Vereinsheim, Streifeld, Haidhauser Literaturbox 1, von Parish-Kostumbibliothek, Tolstoi-Bibliothek, Lese-füchse, Café Luitpold, Hörgang und die Mohr-Villa.

werden Neuigkeiten aus der Literatur- und Kunstszene ausgetauscht und Lyrik vorgelesen. Einfach vorbeikommen. 4 €.

→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

18:30 Uhr

Apéro mit Sandra Schwittau, die aus Lewis Carolls „Alice im Wunderland“ liest. Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 (bei Regen im Haus)

19:30 Uhr

20. StadtteilKulturtag Moosach: Wolfgang Stoephasius erzählt die schönsten

### Lyrische Kostprobe

Den Arsch gepackt und zugestoßen  
Flasche geleert  
totgeschlafen  
In später Nacht  
In nasse Stiefel getaumelt  
mit der Herde getrotet  
aufgefädelt  
Den Namen geknurr  
einen Holm erwischt  
und wieder in die Planken  
getreten  
bis zum späten Licht  
Zur Baracke gestolpert  
und die Flasche gepackt

Jörg Schön

Reiseerlebnisse aus seinem Buch „In 70 Jahren um die Welt“ und zeigt Fotos und Clips auf Leinwand. Der Schwabinger Autor gilt als meistgereister Deutscher. Eintritt frei!

→ Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Str. 61a

### Donnerstag, 06. Juli

15:00 Uhr

Offene Übersetzerwerkstatt mit Tanja Handels und Jan Schönherr.

→ Literaturhaus, Bibliothek Salvatorpl. 1

17:30 Uhr

Führung durch die neu sanierten Räume der Monacensia, jeweils Donnerstag. Termine: 06.7. / 13.7. / 20.7. und 27.7.

→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

18:30 Uhr

Schwabinger Schreibwerkstatt: Ad-hoc-Texte schreiben, anschließend gemeinsam lesen und besprechen. 4 €. Auch am 20. Juli.

→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

18:30 Uhr

Apéro mit Thomas Lettow, der aus J.M. Barries „Peter Pan“ liest. Eintritt frei.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 (bei Regen im Haus)



19:00 Uhr

Im Rahmen von Stadtlesen: Markus Ridder aus „Die Rückkehr des Sandmanns“. Eintritt frei.

→ Wittelsbacherplatz

20:00 Uhr

20. StadtteilKulturtag Moosach: „Stadt-Land-Fluss“ – Pierre Jarawan und Alex Burkhard lesen eigene Texte und spielen Stadt-Land-Fluss gegen das Publikum mit lustigen Kategorien. Eintritt frei

→ blattgold-literatur, Bunzlauer Platz 7 (Meile Moosach)

### Freitag, 07. Juli

Ab 10:00 Uhr

Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund werden dazu eingeladen, in ihrer Muttersprache selbst verfasste Texte zu präsentieren. StadtLesen 2017 wird so zur interkulturellen Bühne der Völkerverständigung

→ Wittelsbacherplatz

16:00 Uhr

20. StadtteilKulturtag Moosach: Lese-stunde im Kaufhaus – Kinder bekommen ihr Lieblingsbuch geschenkt. Eintritt frei.

→ diakonia Kaufhaus secondhand, Dachauer Str. 192

19:30 Uhr

„Cuore delicato. Lavare a mano“ – In ihrem zweiten Roman stellt Simona Morani eine Frau vor, die die Lust am Leben und an Gefühlen wieder packt, und zeigt, dass man den Mut auf einen neuen Anfang nie verlieren soll. Italienisch/deutsch. 7 €. Res.: itallibri@itallibri.de

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung! Eintritt frei. Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

Das Literaturhaus München feiert seinen 20. Geburtstag, mit Wiebke Puls u. a. . Res.: 089-29 19 34-27.

→ Brasserie Oskar Maria, Salvatorplatz1

### Samstag, 08. Juli

Ab 9:00 Uhr

Lesen nach Herzenslust und Schmökern in über 3000 Büchern bis zum Einbruch der Dunkelheit

→ Wittelsbacherplatz

16:00 Uhr

40 Jahre Autoren Galerie 1: Im Rahmen der Offenen Ateliertage Kunst im Karrée liest Helmut Vakily aus seinen Portrait-Gedichten. Eintritt frei.

→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

18:00 Uhr

Summertime – Geschichten, Gedichte, Gartenfeeling in der Stadt mit den Autoren des Pegasus-Vereins. Spende für das Frauenforum 5 €. Ein Glas Sekt und Häppchen inclusive.

→ Im Garten des Münchner Frauenforums, Rumfordstr. 25

20:00 Uhr

48. Haidhauser LiteraturBox1: „Vom Leben der anderen“. Doppel-Lesung mit Beate Klepper und Jörg Neugebauer. „Dem Leben der anderen“ widmen sich Beate Klepper und Jörg Neugebauer in ihrer gemeinsamen Lesung. „Die anderen“, das ist Büchners Braut Minna Jaeglé und Lichtenbergs „Blumenmädchen“ Maria Dorothea Stechard sowie ein gewisser Sigmund Freud und eine Jazz-Sängerin, die von allen nur „Queen“ genannt wird. 6 €.

→ KiM Kino, Einsteinstr. 42

### Sonntag, 09. Juli

Ab 10:00 Uhr

Familienlesetage – Sonntag ist der Tag der Familie. So auch bei StadtLesen 2017. An diesem Tag sollen verstärkt Familien das Lesewohnzimmer nutzen. Kinder- und Jugendliteratur ist verstärkt in den Büchertürmen zu finden. Eltern sind dazu eingeladen, vorzulesen.

→ Wittelsbacherplatz

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumslägershow (Lesebühne) mit Jess Jochimsen, Calippo Schmutz, Georg „Grögl“ Eggers und Daniel Schlick sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.

→ Open Air, Englischer Garten

### Montag, 10. Juli

20:00 Uhr

... ich wohne / im Fieber der Sprache. Ein skandinavischer Abend mit Katarina Frostenson (Schweden), Pia Tafdrup (Dänemark), Verena Reichel und Peter Urban-Halle. Moderation: Niels Beintker. 8/6 €. Mitglieder Lyrik Kabinett: freier Eintritt.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

### Dienstag, 11. Juli

15:00 Uhr

Ritter Rost und das Haustier – Autorenlesung mit Jörg Hilbert. Eintritt frei.

→ Gasteig, Bibliothek / Forum (Ebene 1.1), Rosenheimer Str. 5

18:30 Uhr

Apéro mit Albert Ostermaier, der verschiedene Texte Oskar Maria Grafts zu New York liest.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 ( bei Regen im Haus)

19:00 Uhr

Ingrid Krau liest aus ihrem Buch „Verlöschendes Industriezeitalter“.

→ Bunker, Blumenstr. 22

20:00 Uhr

Damaskus, Liebeserklärung an eine verletzte Stadt - ein Benefiz-Abend mit Rafik Schami.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

22:00 Uhr

Martin Pfisterer liest „Ruhm“ von Daniel Kehlmann.

→ TOLLWOOD - Andechser Lounge (kleines Zelt)

### Mittwoch, 12. Juli

19:00 Uhr

Lesung aus dem Buch: „Vom Wert der Höflichkeit-Plädoyer für eine verschwindende Tugend“. Mit Rainer Erlinger, Mediziner, Jurist, Autor der Kolumne „Die Gewissensfrage“, im SZ-Magazin.

→ Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:30 Uhr

„Wolfgang Hildesheimer – Briefe und Biographie“. Paul Wolff-Plottegg liest aus den Werken und Briefen des Autors. Stephan Braese stellt im Gespräch mit Sven Hanushek seine Hildesheimer-Biographie vor und spricht über die kommende Edition von Briefwechselln Hildesheimers mit Kollegen wie Andersch, Djuna Barnes, Enzensberger und Heißenbüttel. „Alles andere steht in meinem Roman“. 7/5 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Lesung mit Natascha Wodin, die den Preis der Leipziger Buchmesse 2017 „Sie kam aus Mariupol“ vorstellt. Wodin geht dem Leben ihrer ukrainischen Mutter nach, die aus der Hafenstadt Mariupol stammte und 1943 als „Ostarbeiterin“ nach Deutschland verschleppt wurde. Dieses bewegende, dunkel leuchtende Zeugnis eines Schicksals, das für Millionen anderer steht, ist ein literarisches Ereignis. Natascha Wodin liest aus ihrem Werk und spricht mit der Russland-Spezialistin Christine Hamel über dieses wenig bekannte Kapitel europäischer Geschichte.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

### Donnerstag, 13. Juli

19:00 Uhr

„Kriegsrecht“ – Neue Literatur aus Taiwan. Veranstaltung mit dem Herausgeber Thilo Diefenbach und Jhy-Wey Shieh, dem Repräsentanten Taiwans in Deutschland. 5 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

„Lesung 4.0“ – Stephan R. Meier hat mit seinem ersten Roman „Now“ für Furore gesorgt: Seine düstere Zukunftsvision über die Folgen der Digitalisierung ist zu einem Bestseller geworden! Im Rahmen einer medialen Erlebnis-Lesung gibt er dem Publikum einen handfesten

Vorgeschmack auf die Zukunft: Meier präsentiert einen 3D-Essensdrucker (inklusive Kostproben!), einen humanoiden Roboter, der die Gäste begrüßt, sowie Drohnen auf der Bühne! 13 € VVK. 15/10 € AK. Res.: 089-149 81 58 20 oder info@hallo-muenchen.de

→ Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstr. 32

19:30 Uhr

Lesung und Gespräch: Kaouther Tabai liest aus „Jasminknospen - Von Tunesien nach Europa...und dann?“. Einfühlsame Erzählungen über das Leben tunesischer Frauen. Kaouther Tabai ist in Tunesien geboren und kam in den 1980er Jahren zum Studium nach Deutschland. Eintritt frei.

→ Stadtbibliothek Westend, Schießstättstr. 20 c

20:00 Uhr

Jane-Austen-Abend mit Denis Scheck & Andrea Ott, die den Roman „Vernunft und Gefühl“ neu übersetzt hat.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

### Freitag, 14. Juli

17:00 Uhr

Literarischer Spaziergang mit Dirk Heißerer: Heinrich Heine in München. Fünf etwas versteckte Denkmäler erinnern in München an Heinrich Heine, der ein Dreivierteljahr 1827/28 in München gelebt hat. Fahrtscheine für Straßenbahn, Bus bereithalten. 10€.

→ Hackenstraße 7 b (Radspielerhaus, Eingang Brunnstraße)

19:30 Uhr

„Tagebuch einer Jugoslawin“ von Mira Perutka (Miriam Think).

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Samstag, 15. Juli

15:00 Uhr

„Forough und Fereydu Farrokhdad, Gedichte“ – Lesung mit Hossein Mansouri (zweisprachig). Forough Farrokhdad war eine der einflussreichsten iranischen Dichterinnen des 20. Jahrhunderts. 1967 kam sie tragisch bei einem Autounfall ums Leben. Ihr jüngerer Bruder Fereydu studierte in München und war ein berühmter Schauspieler, Sänger und Showmaster. Seine Gedichte schrieb er auf Deutsch. 1992 wurde er in Bonn vom iranischen Geheimdienst ermordet. In Erinnerung an den 50. Todestag von Forough und an den 25. von Fereydu Farrokhdad. Eintritt frei.

→ Stadtbibliothek am Gasteig, Forum, Rosenheimer Str. 5

### Sonntag, 16. Juli

18:00 Uhr

Der iranische Autor Abbas Maroufi liest aus seinem Buch „Fereydu hatte drei Söhne“ (zweisprachig). In der Zeit der Iranischen Revolution von 1979 stehen sich unzählige gesellschaftliche und politische Gruppen feindlich gegenüber. Wie viele von schweren Zerwürfnissen erschütterte Familien gerät auch Familie Amani an ihre Grenzen. Eintritt frei.

→ Gasteig, Carl-Amery-Saal, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumslägershow (Lesebühne) mit Anton G. Leitner, Beni Hafner und Aljosha Konter sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

### Montag, 17. Juli

16:15 Uhr

Im Rahmen der Menzinger Festtage führen die Schauspieler und Musiker Sebastian Hofmüller und Greulix Schrank Erich Kästners „Emil und die Detektive“ auf. Für Kinder ab 8. Eintritt frei.

→ Festzelt der Menzinger Festtage an der Weinschenkstraße, S-Bahnhof Untermenzing

18:30 Uhr

Abschluss der Schreibwerkstätten für Gymnasien mit Anna Balint, Manuel Binder, Fanny Haimerl, Katharina Hornig, Alina Kordicks, Lena Lochner, Alena Punzmann, Emilia Sladek, Ida Steinberger, Josephina Strangfeld, Ida-Maria Trieba und Katharina Zielinska. Moderation: Lena Gorelik & Sandra Hoffmann.

→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

Weiter auf Seite 4 >>>

## Kurzgeschichte

# Facebook-Liebe

VON MICHAEL LAUBE

Susi stieg wie jeden Morgen in die S-Bahn und wusste nicht, dass sich an diesem Tag ihr Leben fast verändern würde. Man weiß das nie, jederzeit kann etwas Unvorhergesehenes passieren. Die Unfall-Kliniken sind voll von Menschen, die morgens noch nicht gewusst haben, dass sie abends im Krankenhaus liegen würden.

Aber Susi war noch nicht in dem Alter, in dem man die Unfallmeldungen in der Zeitung liest und sich freut, dass man noch gesund ist. Sie war mit ihren 16 Jahren naturbedingt mehr an männlichen Wesen ähnlichen Alters interessiert.

Susi schaltete wie immer ihr Smartphone an, um die passende Musik zu suchen. Hey baby, I think I wanna marry you ... dröhnte in den Kopfhörer. Nicht schlecht, dachte sie, das muntert vor der Schule etwas auf. Wenn alles schiefging, blieb da noch die Hoffnung, dass einer das auch mal zu ihr sagen würde.

Eine Mail ihres Facebook-Freundes Carlo war eingetroffen. Der Tag begann gut. Das Outfit war ideal für die winterliche Jahreszeit. Über die schwarzen Leggings hatte sie grobe, dunkelgraue Wollstrümpfe bis zu den Knien hochgezogen. Die Füße steckten in schwarzen, wadenhohen Stiefeln. Über einer extrem kurzen, hellgrauen Hose trug sie einen schwarzen Anorak.

Zusammen mit ihren dunklen Haaren war Susi heute zufrieden über ihr schwarz-grau gestreiftes Aussehen. Die ihrer Meinung nach zu geringe Oberweite konnte sie gut im Anorak verstecken. Das Make Up war dezent, aber hoffentlich wirkungsvoll. Der Eyeliner war nicht zu stark aufgetragen und die Wimperntusche ließ die Wimpern seidig schimmern.



Foto: pixabay.com

Alles also gut vorbereitet, um in der Männerwelt aufzufallen, auch wenn nicht immer der Traummann dabei war, meistens drehten sich die Falschen nach ihr um.

In letzter Zeit hatte sie in Facebook Carlo kennengelernt. Er war ihr über andere Freunde vorgeschlagen worden und sie hatte ihn als Freund akzeptiert. Nach dem Foto in Facebook war er sehr gutaussehend und er hatte ihre Freundschaft überraschend angenommen.

Nach einigen harmlosen Chats in Facebook gingen sie dazu über, sich ausführlichere Mails zu schreiben, und lernten sich so immer tiefer kennen. Er schrieb ihr von den Problemen mit seinen Eltern, die sich getrennt hatten, von seinen Zukunftsträumen als Cellist. Sie hatten sich noch nicht persönlich getroffen. Sie hatte mehrfach versucht, ihn zu einem Treffen zu bewegen, aber er hatte immer wieder Ausflüchte gefunden.

Susi hätte ihn gern gesehen, um ihm persönlich zu helfen, sie wollte über vieles mit ihm reden, auch über ihre eigenen Sorgen, hätte sich vielleicht gerne an ihn gelehnt, seine Nähe gespürt,

mit ihm zusammen geträumt -- und vielleicht könnte mehr daraus werden. Aber Carlo zögerte. Und sie hatte keine Ahnung, warum.

Er hatte 568 Freunde und Freundinnen, sie nur 124. Bei seinen Freundinnen waren sicher viele attraktive dabei, attraktiver als sie, aber warum schrieb er ihr so offen, vertrauensvoll. Stimmt das überhaupt, was er schrieb?

Carlo war an demselben Morgen wie immer unterwegs mit dem Bus in die Musikhochschule. Er hörte auf seinem iPod ein Klavierkonzert. Seine ganze Liebe gehörte der klassischen Musik, ein einziger weicher Ton seines Cellos konnte wunderbar sein. Die Musik half ihm über viele seiner Probleme hinweg, mehr als die Chats oder Mails mit Freunden im Internet. Es war eine andere Art der Kommunikation als Worte, die missverstanden werden konnten, die zu Ärger, Streit und Problemen führen konnten. Er hatte die Streitereien seiner Eltern noch in guter Erinnerung.

Vor einiger Zeit hatte er ein Mädchen in Facebook kennengelernt, die ein attraktives Foto von sich auf ihrer Seite hatte und ihm Mails schrieb, die nicht so naiv und oberflächlich waren wie die meisten. Im Laufe der Zeit hatte er sich verleiten lassen, ihr seine Sorgen mitzuteilen, er vertraute ihr. Sie schrieb verständnisvoll, hilfsbereit zurück und wollte sich mit ihm treffen, aber bisher hatte er sich nicht getraut.

Er hatte viele Freunde aus der Welt seiner Musik, aber keine feste Freundin und wagte noch nicht, eine tiefere Beziehung einzugehen, er wollte seine Unabhängigkeit nicht verlieren. Aber vielleicht war Susi es wert?

Ärgerlicherweise musste er heute nach den Vorlesungen zu seiner Mutter fahren, die bei ihrem Freund wohnte, den er nicht besonderes mochte. Er sollte für seinen Vater Unterlagen für das Schei-



Foto: pixabay.com

dungsgericht holen. Sein Vater hatte keinen Kontakt mehr zu seiner Frau. Dazu musste er die S-Bahn nehmen. Er fuhr sonst nie diese Linie, aber es gab keine andere Möglichkeit.

Missmutig stieg er ein. Der Zufall ist nicht nur für Unfälle zuständig, sondern er arrangierte in diesem Moment auch gegenüber von Susi, die auf der Heimfahrt von der Schule war, den einzigen noch freien Platz. Carlo setzte sich. Sie sahen sich kurz an ... doch sie erkannten sich nicht.

Leider waren ihre Fotos in Facebook nicht real. Carlo hatte einen Justin Bieber Verschnitt auf seine Seite gestellt, Susi das Foto einer blond gelockten Freundin im Bikini.

So saßen sich beide gegenüber, jeder hatte wieder die Kopfhörer in den Ohren und sie versanken in ihrer Musik und ihren Träumen. Einige Stationen später stieg Carlo aus.

Susi hatte nicht bemerkt, dass sich ihr Leben fast verändert hätte. Sie träumte weiter von der großen Liebe. Aber Träume sind ja manchmal viel romantischer als die Realität.



# LiteraturSeiten München Juli/August 2017

**Kalender (Fortsetzung)**

**Dienstag, 18. Juli**

20:00 Uhr  
Das Lyrische Quartett. Mit Kristina Maidt-Zinke, Florian Kessler und Hubert Spiegel und als Gast Durs Grünbein. 8/6 €. Mitglieder Lyrik Kabinett: freier Eintritt.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

20:00 Uhr  
In memoriam Paul Wühr. Gedenkabend zum 90. Geburtstag.  
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr)  
„Die Henkerstochter und der Rat der Zwölf“ – Oliver Pötzsch präsentiert seinen neuen historischen Kriminalroman. Musikalisch wird die Lesung begleitet von Valentin Schmitt & Veronika Rüfer. 13 € VVK, 15 € AK.  
→ Wirtshaus im Schlachthof, Zenettistr. 9

**Mittwoch, 19. Juli**

18:30 Uhr  
Apéro mit Konstantin Wecker, der aus Oskar Maria Graf's „Gelächter von Außen“ liest. Eintritt frei.  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1 (bei Regen im Haus)

**Donnerstag, 20. Juli**

19:30 Uhr  
„Hinter den Bergen ist die Erde rund“ – Der Südtiroler Schriftsteller Josef Oberholzer entwickelte eine sehr eigene, verschlungene Sprache für seine bizarren und hyper-realistischen Texte. Sie berichten von Menschen, die sich in der Enge der Berge ihrem Schicksal stellen müssen. Der Musiker Reinhold Giovanott ergänzt die Texte mit einer Musik, die zwischen Klangteppich und Melodielinien die Stimmung einfängt, vertieft und um eine Dimension erweitert. 9/7 €.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr  
„Mir träumte meine Mutter wieder“ – Renée Rauchalles liest aus ihrer Anthologie „Autorinnen und Autoren über ihre Mütter“. Kaum etwas ist so prägend für unser Leben wie die Beziehung zur Mutter. Die Herausgeberin und Autorin zeigt anhand ausgewählter Gedichte und Prosa sowie eigener biografischer Texte auf, wie vielschichtig und spannend das Mutter-Kind-Thema ist. Beiträge mit zahlreichen biografischen Fotos u.a. von Rose Ausländer, Paul Celan, Friederike Mayröcker, Gert Heidenreich, Elise Lasker-Schüler, Sylvia Plath, Rainer Maria Rilke, SAID, Mario Wirz. Anm.: 089-856375-24.  
→ EineWeltHaus München, Bibliothek, Schwanthalerstr. 80

**Freitag, 21. Juli**

15:00 Uhr  
10 Jahre Sommerferien-Leseclub: „Tofu, der Superhund“ – Eröffnungslesung mit Judith Allert über eine überraschende Erbschaft. Eintritt frei und Eis für alle.  
→ Stadtbibliothek am Gasteig, Forum, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr  
„Stör nicht den Traum der Kinder“ – Eine literarische Reise in die Welt der Kinder. Gisela Marlier-Heil rezipiert Lyrik- und Prosatexte, musikalisch begleitet von Solvejg Fiederling, Querflöte, Ulrike Mayer, Zither, und Alfred Girgnhuber, Gitarre.  
→ AETAS-Lebens- und Trauerkultur, Baldurstr. 39

19:00 Uhr  
Thomas Mann liest! „Goethe und die Demokratie“ – Originalton-Vorstellung des Vortrags vom 29. Juli 1949 im Festsaal des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Mit Auszügen aus einer Pressekonferenz und einem Interview. Moderation: Dirk Heißerer. Anschließend kleiner Umtrunk. 12/8 €. Res.: 089-99 99 93 20 oder info@tmfm.de  
→ Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie, Prinzregentenstr. 28

19:30 Uhr  
Poetikabend „Gottfried Benn“ von und mit Kristian Kühn und Hilda Ebert.  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

**Samstag, 22. Juli**

19:00 Uhr  
Mit einem freudigen „Wir sind wieder da!“ lädt die Monacensia zum traditionellen Sommerfest in den Garten des Hildebrandhauses. Die jungen Musiker von Oansno sorgen mit Blasmusik, Akkordeon und Bierwägerl für ausgelassene Feierlaune. Das frisch eröffnete Café MON serviert Spezialitäten und erfrischende Getränke zu moderaten Preisen. Der Eintritt ist frei.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

**Sonntag, 23. Juli**

11:00 Uhr  
„Ein gemütlicher Spektakel war überall“ – zum 123. Geburtstag von Oskar Maria Graf Lesung mit Musik und Brotzeit. Lesung: Maria Hafner, Musik: Mrs. Zwirbel 5 €.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

11:00 Uhr  
Ein Fest für die Kinderlyrik. Siehe Ankündigung. Eintritt frei, Res.: 089/891211-60 oder kinderbibliothek@ijb.de  
→ Internationale Jugendbibliothek in der Blumenburg

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumslägershow (Leesebühne) mit Verena Richter, Fee und Goya Royal sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

**Montag, 24. Juli**

19:00 Uhr  
Das literarische Kabinett – Zum 50. Todestag von Oskar Maria Graf. Oskar Maria Graf – Rebell zwischen Heimat und Fremde. Res.: literaturprojekte@Birgit-Monz.de  
→ Görreshof, Görrestr. 38,

**Dienstag, 25. Juli**

19:00 Uhr  
Isar Slam. Moderation: Pierre Jarawan und Ko Bylanzky.  
→ Muffat Werk, Zellstr. 4

**Lyrik für Kinder**

**Ein Fest für die Kinderlyrik**

Das Programm „Mit Kinderlyrik in den Mai“, mit dem die Internationale Jugendbibliothek (Blutenburg) im Vorjahr in den Frühsommer gestartet ist, war ein großer Erfolg. Deshalb folgt am 23. Juli 2017 (11:00 Uhr) ein neues Kinderlyrikfest. Nach einer Lesung vernünftiger, hintergründiger und tierischer Verse von Erich Kästner, James Krüss, und Paul Maar und vielen anderen heißt es: Ran an die Stifte! Die bekannten Bilderbuchkünstler Nadia Budde, Julia Friese, Regina Kehn und Michael Roher laden in ihren Werkstätten Groß und Klein zum Mitmachen ein. Reimen, Dichten, Malen, Zeichnen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Lesung: Uwe-Michael Gutzschhahn. Das Projekt ist eine Kooperation der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der Stiftung Lyrik Kabinett.

Eintritt frei.  
Anmeldung unter Tel. 089/891211-60 oder kinderbibliothek@ijb.de

19:00 Uhr  
Lust auf Lyrik: Neue Lyrik-Perlen aus Neuperlach – Die Klasse 6a der Wilhelm-Busch-Realschule. Projektleiter: Ann-Kathrin Ast & Alex Burkhard. Musikalische Umrahmung: Miriam Ast. Eintritt frei.  
→ Kulturhaus Neuperlach, 81737 München (U5: Neuperlach Zentrum)

**Mittwoch 26. Juli**

19:00 Uhr  
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung.  
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

**Donnerstag, 27. Juli**

20:00 Uhr  
In Lesungen und Gesprächen stellen Senta Berger, Udo Wachtveitl, Heinz Sommer und Regisseur Leonhard Koppelman das Hörspiel „Tonio Kröger“ (Thomas Mann) vor. Andrea Kim (Violine) und Maria Ollikainen (Piano) spielen Kompositionen aus der Produktion, die im Hörverlag auf 4 CDs erschienen ist.  
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

**Freitag, 28. Juli**

19:30 Uhr  
„Elsas Tochter“ von Ruth Gisela Gross.  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

**Sonntag, 30. Juli**

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumslägershow (Leesebühne) mit Darryl Kiermeier, Michi Schwarzmaier und Philipp Potthast sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

**Mittwoch, 02. August**

19:00 Uhr  
„40 Jahre Autoren Galerie 1“, vorgestellt von Brigitta Rambeck. Von Fenster zu Fenster“ (Sophie), Portraitgedicht von Helmut Vakily, vorgetragen von Harald Ruhnke. Musikalisch wird der Abend begleitet von Radmila Besic, klassische Gitarre. Einführung in die Ausstellung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei. Res.: Tel. 0151-15409255 und info@autorengalerien-muenchen.de  
→ Autoren Galerie, Pündterplatz 6/IV

**Sonntag, 06. August**

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumslägershow (Leesebühne) mit Christian Lex, Heiner Lange und Roland Heffer sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

**Montag, 07. August**

19:00 Uhr  
Rüdiger Safranski: „Zeit. Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen“. Im Rahmen des Kunstwettbewerb's „München - Rechts der Isar“ des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

**Sonntag, 13. August**

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumslägershow (Leesebühne) mit Thomas Glatz, Steffen Haas und Martin Frank sowie den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Lach&Schieß, Ursulastr. 9

**Samstag, 19. August**

20:00 Uhr  
Die 11. lange Thomas Bernhard Sommerlesung: Holzfällen - Eine Erregung und diverse Dramolette mit Martin Pfisterer.  
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

**Sonntag, 20. August**

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumslägershow (Leesebühne) mit Gästen und den Stammautoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer. Auch Sonntag, 27. August.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

**Mittwoch, 23. August**

19:00 Uhr  
Mein Graf. Autoren stellen ihren Lieblingsautor vor. Heute: Ulrich Dittmann. Musikalische Begleitung Barbara Eckmüller, Ulrike Plank und Josef Eder. Res.: info@oskarmariagraf.de  
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

**Mittwoch, 23. August**

19:00 Uhr  
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung.  
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

**Dienstag, 29. August**

19:00 Uhr  
Isar Slam. Moderation: Pierre Jarawan und Ko Bylanzky.  
→ Muffat Werk, Zellstr. 4

**Impressum**

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion): **Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)**  
Milchstraße 4, 81667 München, www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München  
Tel. 089-189 753 50  
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion:  
Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /  
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen:  
Hellmuth Lang, Wolfram Hirche  
0170-582 43 35  
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste:  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5  
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen:  
Katrina Behrend Lesch, Michael Berwanger, Stefanie Bürgers, Hans-Karl Fischer, Wolfram Hirche, Simone Kayser, Ina Kuegler, Antonie Magen, Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe:  
Hans-Karl Fischer  
Termine:  
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:  
Tausendblauwerk  
Michael Berwanger  
Schleißheimer Str. 21, 85221 Dachau  
info@tausendblauwerk.de  
www.tausendblauwerk.de

Druck:  
druckhaus köthen  
Friedrichstraße 11/12, 06366 Köthen  
www.koethen.de

Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.



Titelvignette: Tausendblauwerk.de  
Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2017:  
17. August 2017

**Rezension**

**Zwischen Wahn und Wissenschaft**

Christine Wunnickes neuer Roman „Katie“

VON KATRINA BEHREND LESCH

Im viktorianischen England boomte der Glaube an das Übersinnliche. Medien hatten Popstar-Status, Séancen waren gesellschaftliche Ereignisse, über Klopfeichen und Tischerücken korrespondierte man mit seinen Lieben im Jenseits. Dass wir uns gleichzeitig im Jahrhundert des großen wissenschaftlichen Aufschwungs befinden scheint kein Widerspruch zu sein. Das Nebeneinander von Theoriebildung und Geisterglaube entwickelte eigene Reize, und denen geht Christine Wunnicke in ihrem neuen Roman leichtfüßig und wahrheitsgemäß nach. Denn tatsächlich gab es jene Florence Cook, das „berühmteste materialisierende Medium in Ost-London“, und es gab William Crookes, veritable Physiker, Chemiker, Parapsychologe und Herausgeber der Chemical News, der das Thallium entdeckte und radioaktive Strahlung nachweisen konnte. Als bei Florence immer öfter die walisische Piratentochter Katie aus dem 17. Jahrhundert auftaucht, wird er als Gutachter hinzugezogen. Dass er gerade auf der Suche nach dem vierten Aggregatzustand einer „strahlenden Materie“ ist, trifft sich gut – so lassen sich Forschung und Spiritismus in eine inspirierende Gemengelage bringen. Um 1870 stand man auf der Schwelle bahnbrechender Entdeckungen, da kann einem Wissenschaftler eine sich aus Licht materialisierende attraktive junge Frau schon gelegen kommen.

Christine Wunnicke gelingt es, mit ein paar hingetupften Worten Atmosphäre zu schaffen. Florence, eine kränklige Sechzehnjährige, die nicht den vorgezeichneten Weg eines viktorianischen Frauenlebens gehen und in eine nächsthöhere Gesellschaftsklasse aufsteigen will, folgt der Strategie der Außerordentlichkeit. Das zeigt sich schon an ihrem Arbeitsplatz, einem Schrank. „In den Schrank trat sie hinein, wenn die Gäste bereits saßen, hier ließ sie sich fesseln und noch einmal fesseln, ihre Zöpfe an die Wandhaken binden, ihren Kopf in Tücher und Schals wickeln, bis sie kaum nicht Luft bekam.“ Langes Warten, Hymnengesang, Dunkelheit, schließlich glaubt man zu sehen, wo eigentlich nichts zu sehen ist. Bin ich



eine Schwindlerin, fragt sich Florence einmal, während ihr Vater, der Schriftsetzer ist und sich auf die Akuratessse von Buchstaben und Zeilen verlässt, weiß, „dass seine unmündige Tochter London-Ost und ganz London betrog“ ... In dieser Ungewissheit der zwischen Trugbild und Beweisbarkeit hin und her schwankenden Realität muss sich der Leser seine eigene Wahrheit suchen.

Auf der anderen Seite der Medaille, im Reich von Wissenschaft und Forschung, bewegt sich Wunnickes Erzählkunst fröhlich-distanziert bis leicht ironisch. Crookes, sein schüchternen Assistent Pratt, seine ewig schwangere Frau Nelly, sie alle lassen sich von Katie, die geisterhaft keck durch London stromert, verführen, besser gesagt, zu sich selbst führen. Sie ist gewissermaßen die Projektionsfläche für deren uneingestandene Bedürfnisse. Crookes, als leicht mürrisch und verkannt beschrieben, gibt endlich seiner eigenen Kreativität und Inspiration Raum und schafft den wissenschaftlichen Durchbruch. Pratt, von der Androgynität Katies bezaubert, entdeckt eigene uneingestandene Neigungen. Und Nelly beginnt sich für etwas anderes zu interessieren als nur die Fortpflanzung.

Wunnicke schreibt, wie sie selbst sagt, Roman-Haikus, eine aufs Äußerste verdichtete Handlung, in der sie die Befindlichkeiten der damaligen Zeit, ihren gesellschaftlichen Status quo ebenso wie ihren geistigen, intellektuellen und individuellen Zustand faktensicher, kunstreich und poetisch miteinander verwebt. Wer sich mehr Gewissheit verschaffen will, muss in den Geschichtsbüchern nachlesen, den anderen bleibt der Zauber der Magie.

Christine Wunnicke  
Katie  
176 Seiten, gebunden  
Berenberg Verlag  
Berlin 2017  
22 Euro